

<p>«Die Zweckmässigkeit zur Lösung der Kapazitätsprobleme ist erhärtet.» MAX PFISTER, REGIERUNGSRAT LUZERN</p>	<p>«Die Anbindung Obwaldens kann nur mit dem Tiefbahnhof sichergestellt werden.» NIKLAUS BLEIKER, REGIERUNGSRAT OBWALDEN</p>	<p>«Der Tiefbahnhof ist die beste Lösung für die Entwicklung des Bahnhofs Luzern.» ERNST EUGSTER, SBB</p>	<p>«Mit dem Tiefbahnhof haben wir ein nachhaltiges Generationenprojekt.» URSULA STÄMMER, STADTRÄTIN LUZERN</p>	<p>«Der Tiefbahnhof ist die Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Region.» HANS WICKI, REGIERUNGSRAT NIDWALDEN</p>
---	---	--	---	---

Tiefbahnhof rückt einen Schritt näher



So könnte der Tiefbahnhof dereinst aussehen. Visualisierung PD

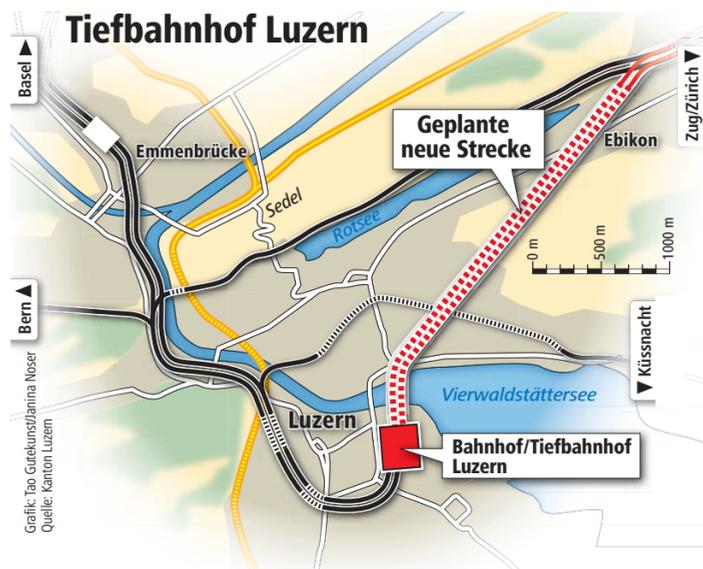
LUZERN Die Promotoren des Tiefbahnhofs glauben sich auf gutem Weg zur Realisierung ihres Milliardenprojekts. Der Zeitplan ist ambitiös – trotz ungelöster Finanzierung.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

Nicht euphorisch zwar, aber doch zuversichtlich hat der Luzerner Baudirektor Max Pfister gestern vor den Medien die von den SBB erarbeiteten Grundlagen für das Vorprojekt zum Tiefbahnhof präsentiert. Gründe für seine gute Laune gab es drei: Der Tiefbahnhof sei technisch machbar, seine Notwendigkeit zur Lösung der Kapazitätsengpässe auf dem Schienennetz rund um Luzern sei ausgewiesen, und die Kantone Ob- und Nidwalden sowie die Stadt Luzern stünden hinter dem Projekt.

Schweizer stimmen 2012 ab

In einem nächsten Schritt – bis Ende 2012 – werde nun das Vorprojekt erstellt, so Pfister. Ebenfalls im kommenden Jahr befassen sich National- und Ständerat mit dem Tiefbahnhof – einem von landesweit Dutzenden von Projekten, die gesamthaft etwa 40 Milliarden Franken verschlingen. Die nationale Vorlage «Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur» braucht auch den Segen des Volks; die Abstimmung soll 2012 stattfinden.



Ein Tunnel müsste gebaut werden (rot).

Ob der Tiefbahnhof dann überhaupt Teil der Abstimmungsvorlage sein wird, steht jedoch nicht fest: Welche Projekte dem Volk unterbreitet werden und unter welchen Bedingungen, ist offen. FDP-Nationalrat Georges Theiler ist aber zuversichtlich, das Bundesamt für Verkehr, den Bundesrat und auch das Parlament von der Wichtigkeit des Tiefbahnhofs überzeugen zu können (siehe Kasten).

Das glaubt auch der Adligenswiler CVP-Kantonsrat Pius Zängerle, operati-

ver Leiter des Zentralschweizer Komitees für den Tiefbahnhof. «Unser Projekt ist sehr weit fortgeschritten, und wir beteiligen uns massgeblich an den Kosten. Das wird in Bern wahrgenommen», sagt Zängerle. Er glaube daran, dass das Schweizer Volk 2012 auch über den Tiefbahnhof abstimmen könne. Und wenn nicht? «Dann kämpfen wir weiter, obwohl es ungleich schwieriger wird.»

Zängerle und mit ihm 500 Komiteemitglieder engagieren sich auf zwei wei-

Theiler: «Wir können lobbyieren»

PARLAMENT nus. Ob der Tiefbahnhof Luzern realisiert werden kann, hängt in erster Linie davon ab, wie sich das Bundesparlament dazu stellt. Das heisst: Es muss den Luzerner National- und Ständeräten gelingen, möglichst viele Kollegen vom Tiefbahnhof zu überzeugen. Der Luzerner FDP-Nationalrat Georges Theiler, Co-Präsident des Zentralschweizer Komitees für den Tiefbahnhof, sagt: «Wir können lobbyieren. Das haben wir beim Bypass Luzern bewiesen.» Theiler meint die Auslösung des generellen Projekts durch das Bundesamt für Strassen im vergangenen Sommer. Der 4,5 Kilometer lange Bypass soll rund 1,7 Milliarden kosten.

sagen, bevor 2018 die Tunnelbohrmaschinen und Bagger auffahren könnten. 2026 würde der weit über 1 Milliarde Franken teure Tiefbahnhof eingeweiht.

Parallel zum Vorprojekt diskutieren die Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden sowie die Luzerner Gemeinden über die Verteilung der Kosten in der Höhe von mutmasslich über 500 Millionen Franken – dem vereinbarten Drittel der Gesamtkosten.

Support aus Ob- und Nidwalden

Der grossen Bedeutung des Tiefbahnhofs redeten gestern neben Max Pfister und Pius Zängerle weitere Persönlichkeiten das Wort. Für die Luzerner SP-Stadträtin Ursula Stämmer handelt es sich um «ein Generationenprojekt», für den Obwaldner CVP-Volkswirtschaftsdirektor Niklaus Bleiker ist der Tiefbahnhof «äusserst wichtig», und der Nidwaldner FDP-Baudirektor Hans Wicki sprach vom Tiefbahnhof als «Voraussetzung für die positive Entwicklung der Region».

Die technischen Aspekte des Projekts präsentierten der Luzerner Kantonsingenieur Rolf Bättig und SBB-Vertreter Ernst Eugster. Laut Bättig würde der Grossteil des Tunnels in konventioneller Bauweise erstellt. Für die Durchquerung des Seebeckens würde eine spezielle Methode angewendet. Die Zentralbahn müsste vorübergehend hinter das Parkhaus Frohburg verlagert werden.

HINWEIS

► Weitere Infos finden Sie auf www.tiefbahnhof-luzern.lu.ch ◀

ANZEIGE



Martha Portmann-Roos
Verkauf/Dekoration

SCHLAFWOCHE

BIS 12. MÄRZ 2011

Besuchen Sie uns auch unter www.moebel-portmann.ch



Zu Möbel Portmann mit der Bahn
Luzern: 34 Minuten, Langnau: 21 Minuten,
Willisau: 29 Minuten

10% Rabatt*

* ausser netto

Fr. 200.-

beim Kauf eines Schlafzimmers
inkl. Bettinhaltes

GRATIS

Lieferung und Montage Ihrer neuen Möbel
sowie Entsorgung Ihrer alten Möbel

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr | Montagmorgen geschlossen | Telefon 041 484 14 40 | www.moebel-portmann.ch | [Gratis-Lieferung](#) | [Gratis-Entsorgung](#) | Garant für gutes Wohnen